



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sommer geht in den Endspurt und auch unser Newsletter gibt wieder richtig Gas...

Neben Tipps und Tricks aus den Bereichen Office und Technik finden Sie auch aktuelle Termine sowie weitere News, die für den Einen oder Anderen vielleicht von Interesse sind. Der nächste Newsletter erscheint im Oktober 2017.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Team von Netz-Weise IT-Training

News

5 Jahre Netz-Weise IT-Training

Mit über 50 Gästen haben wir am 24. August 2017 unseren 5. Geburtstag gefeiert. Neben interessanten Vorträgen aus dem Bereich Office und Technik war natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank an alle Kollegen, Kunden, Nachbarn und Freunde für diesen schönen Tag und die vielen Glückwünsche!

Verstärkung für unser Team

Die an uns gestellten Aufgaben sind in den letzten Jahren immer zahlreicher und größer geworden. Um diese wie gewohnt schnell und zuverlässig bewältigen zu können, haben wir Verstärkung für unser Team gesucht und auch gefunden.

Herr Cihan Kuru wird uns zukünftig im Vertrieb und Herr Gabriel Petrus als Techniker und Trainer unterstützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Termine

Veranstaltungen

15.09.2017 – PowerShell Usergroup-Treffen (jeden 3. Freitag im Monat)

19.10.2017 – IT-Jogging: IPv6 - Grundlagen und wie man IPv6 in Windows integriert

Seminartermine (ein Auszug)

11.09.-15.09.2017 – MOC20764 Administering a SQL Database Infrastructure

14.09.-15.09.2017 – Access 2010 Aufbau

18.09.-22.09.2017 – MOC20345-2 Designing and Deploying MS Exchange Server 2016

18.09.-22.09.2017 – MOC20334 Core Solutions of Skype for Business 2015

28.09.2017 – Excel 2010 - Erweiterte Funktionalitäten nutzen

09.10.2017 – Excel 2010 / 2013 Pivot und PowerPivot

12.10.2017 – Outlook 2010 Aufbau

16.10.-18.10.2017 – VBA-Programmierung mit Excel 2010

23.10.-24.10.2017 – Access 2010 Grundlagen

03.11.2017 – Word 2010 Grundlagen

06.11.-10.11.2017 – MOC40409 Deploying Voice Workloads for Skype for Business Online and Server 2015

06.11.-10.11.2017 – NW178 Administration von Windows Server 2012 / 2012R2

13.11.-17.11.2017 - MOC2345-1 Administering MS Exchange Server 2016

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.netz-weise-it.training

Tipps und Tricks –Office

SZ jetzt auch in groß!

(Autor: Dirk Röllecke)

Seit dem 29.06.2017 ist vom Rat für deutsche Rechtschreibung das große SZ eingeführt worden, sodass auch für amtliche Schreiben und Dokumente der Herr Preuß in Großschrift nicht mehr PREUSS heißen muss, sondern eben auch PREUß.

Preuß¶

PREUß¶

Wenn man genau hinguckt, sieht man sogar einen Unterschied!

Da tun sich allerdings einige Fragen auf:

- Wie schreibt man ein großes SZ?
 - In WIN 10 und ab Office 2013 mit AltGr + Shift + ß
 - In Vorversionen und alternativ mit ALT + 7838 (aus dem Nummernblock)
- Geht das in allen Programmen?
 - Da die installierten Programme alle auf den gleichen FONTS/Schriftarten-Ordner zugreifen, müsste das den Programmen egal sein. In Excel funktionierte bei mir aber nur die erste der beiden Methoden. ALT + 7838 erzeugt dort in der Calibrischrift ein x. Also im Einzelfall testen, aber bei WORD, Outlook und PPT scheint es keine Probleme zu geben.

- Geht das mit allen Schriften?
 - Nö. Aber bei den gängigen Schriftarten "Times New Roman" "Arial" und "Calibri" und vielen anderen funktioniert es bei mir.
- Wie schreiben wir das in E-Mail-Adressen?
 - Wie vorher, da das kein Problem des englischen Sprachraums oder gar der internationalen Gemeinschaft darstellt.

[Mitteilung des Rechtschreibrates](#)

Bei Fragen oder Anmerkungen zum Artikel mailen Sie mir gerne! Dirk.Roellecke@Netz-Weise.de

Tipps und Tricks – Technik

Nano-Server nur noch für Docker

(Autor: Holger Voges)

An dieser Stelle nicht nur eine Information, sondern auch ein kleines Statement. Der Nano-Server ist tot! Nein, nicht ganz. Ein wenig lebt er noch, nämlich im Docker-Umfeld. Das ist schade, sehr schade, denn der Nano-Server war eins der wenigen wirklich innovativen Produkte von Microsoft, bei denen ich in letzter Zeit (neben den Cloud-Diensten natürlich) gesagt habe – WOW! Endlich mal wieder ein bahnbrechendes Produkt.

Aber zuerst einmal für die Vielen, die vermutlich noch nie von Nano-Server gehört haben, eine kurze Erläuterung, worum es sich überhaupt handelt. Nano-Server ist eine deutlich geschrumpfte Version von Windows Server 2016. Und diejenigen, die jetzt sagen: Das kennen wir doch schon unter dem Namen Server-Core – nein, weit gefehlt. Server-Core war zwar ein Windows-Server fast ohne GUI, aber doch nur fast. Nano-Server ist ein Windows-Server ohne GUI. Und zwar nicht nur ohne GUI, sondern sogar komplett ohne eine Konsole. An der lokalen Maschine lassen sich lediglich die Netzwerkeinstellungen vornehmen, alle anderen Einstellungen sind nur remote möglich. Es gibt weder eine grafische Oberfläche noch 32-Bit Unterstützung.

Was ist daran so innovativ? Zum einen schrumpft der Nano-Server auf eine installierte Größe von ca. 600-800 MB, je nach verwendeten Komponenten, zum anderen bringt er eine massiv erhöhte Sicherheit. Durch die fehlende lokale Administrationsmöglichkeit kann sich niemand mehr lokal an der Maschine anmelden. Das heißt nicht, dass man den Server nicht mit grafischen Tools administrieren kann, sondern nur, dass man es nicht mehr auf dem Server kann! Sie können trotzdem jederzeit einen DNS- oder Hyper-V Manager auf Ihrem Administrationsserver öffnen – so, wie es sowieso getan werden sollte. Die lokale Anmeldung, ein unterschätztes Sicherheitsloch, wird dadurch gestopft. Zum ändern hat der Nano-Server wirklich nur die Komponenten installiert, die zum Betrieb benötigt werden. Dadurch sind massiv weniger Patches und Reboots nötig.

Microsoft hat den Nano-Server nun abgekündigt bzw. unterstützt ihn nur noch in Verbindung mit Docker, und zwar mit der Begründung, dass nur auf der Docker-Plattform der Nano-Server laut Microsoft Telemetriedaten wirklich genutzt wurde. Das überrascht allerdings wenig, denn tatsächlich haben vermutlich viele von Ihnen noch nicht mal vom Nano-Server gehört, geschweige denn ihn installiert, denn die Installation des Nano-Server gestaltet sich nicht – nun, sagen wir einfach. Es reicht nämlich nicht aus, eine Setup-DVD in das Laufwerk des Rechners einzuwerfen, sondern Sie müssen ein VHD-Image erzeugen und dieses dann in den Boot-Manager einbauen (und wer schon einmal mit bcdedit.exe zu tun hatte weiß, dass alleine das schon eine Herausforderung ist). Außerdem hat uns die Vergangenheit gelehrt, dass man Microsoft-Produkte niemals einsetzen sollte, wenn sie noch brandneu sind. Was uns die Vergangenheit jetzt zusätzlich lehrt ist, dass es immer schlau ist, nicht auf Microsofts neuestes Pferd zu setzen, egal wie genial die Lösung ist, denn man weiß ja nie, ob Microsoft die Entwicklung nach einem ¼ Jahr wieder einstellt...

Microsoft empfiehlt nun allen Kunden, die z.B. Hyper-V schon auf Nano-Server betrieben haben, den Nano-Server auf Windows Server Core umzustellen.

<https://docs.microsoft.com/en-us/windows-server/get-started/nano-in-semi-annual-channel>

<https://blogs.technet.microsoft.com/hybridcloud/2017/06/15/delivering-continuous-innovation-with-windows-server/>

Windows Server Core verwalten ganz einfach

(Autor: Holger Voges)

Mit dem Einstellen des Supports für den Nano-Server als Infrastruktur-Server rückt nun der Server Core wieder in den Fokus der Administration. Ein gutes hat der Nano-Server dabei aber vielleicht erreicht – er hat dem einen oder anderen Administratoren gezeigt, dass ein Server ohne GUI nicht gleich der Administration per Konsole entspricht, denn mit Hilfe der RSAT-Tools (Remote Server Administration Tools) kann man jeden Windows-Server auch remote verwalten.

Das Installieren des Server-Core ist dabei unter Windows Server 2016 dem einen oder anderen vielleicht sogar schon zu einfach. Bis Windows Server 2012 R2 wurde bei der Installation per DVD nämlich standardmäßig die Installation von Windows Server angeboten, oder alternativ die Installation von Windows Server Core. Seit Windows Server 2016 kann man standardmäßig den Windows Server installieren (hier ist jetzt die Core-Version gemeint), oder den Windows Server mit GUI(!). Wenn man nicht aufpasst, hat man also schnell einen Server-Core installiert, wo man einen normalen Server installieren wollte.

Zusätzlich erschwert wird das Ganze dadurch, dass Microsoft, anders als noch bei Server 2012 (R2) nicht das nachinstallieren der grafischen Oberfläche zulässt, was den Umgang mit dem Server Core deutlich vereinfachen konnte. Das heißt: Einmal Server Core, immer Server Core. Grundsätzlich ist das zu begrüßen, denn eine nachinstallierte GUI muss natürlich trotzdem gepatched werden. Nichtsdestotrotz kann das irritieren, wenn man das erste Mal versucht, auf einem versehentlich installierten Server-Core die GUI nach zu installieren.

Installiert man den kostenlosen Hyper-V Server, bekommt man immer einen Server-Core. Hier konnte man die grafische Oberfläche auch noch nie nachinstallieren.

Wenn man den Server Core zum ersten Mal installiert, kann man eine Reihe von lokalen Einstellungen vornehmen, damit eine Remote-Administration erst einmal möglich wird. Am einfachsten geht das über das Tool Sconfig.exe (=ServerConfig), das Sie über die Kommandozeile aufrufen können.

```
=====
                          Server Configuration
=====

1) Domain/workgroup:                workgroup:  WORKGROUP
2) Computer Name:                   HV2
3) Add Local Administrator
4) Configure Remote Management      Enabled

5) Windows Update Settings:         DownloadOnly
6) Download and Install Updates
7) Remote Desktop:                  Enabled (more secure clients only)

8) Network Settings
9) Date and Time
10) Telemetry settings              Enhanced
11) Windows Activation

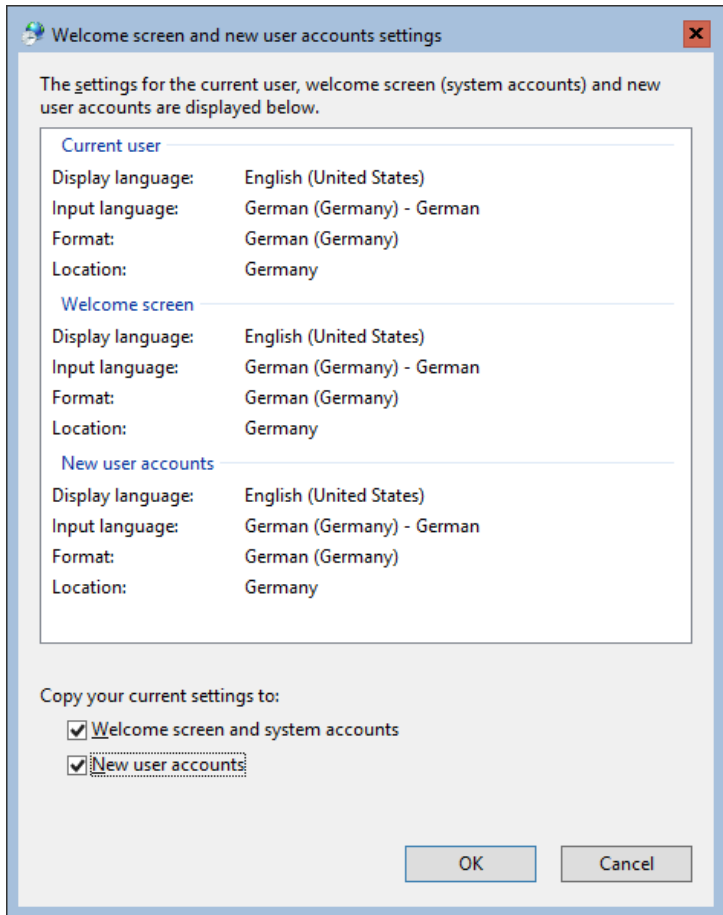
12) Log Off User
13) Restart Server
14) Shut Down Server
15) Exit to Command Line

Enter number to select an option:
```

Mit Hilfe der angegebenen Zahlen ist es einfach, den Computernamen und die Domäne anzugeben, die Remote-Verwaltung zu aktivieren (Windows Remoting, nicht Remote Desktop!), Update-Einstellungen vorzugeben und Datum und Uhrzeit zu konfigurieren. Außerdem können Sie den Windows aktivieren und festlegen, welche Daten an Microsoft übertragen werden dürfen (Telemetry-Settings), und natürlich die Netzwerkeinstellungen anpassen.

Ein Ändern der Tastatureinstellungen ist hier leider nicht möglich, genauso wenig wie das Einspielen von Treibern oder das Verwalten von Geräten mit Hilfe des Device-Managers.

Um die Spracheinstellungen zu ändern, können Sie an der Kommandozeile intl.cpl aufrufen. Es öffnet sich das Region-Fenster, das auch aus der Systemsteuerung bekannt ist. Unter dem Menüpunkt „Administrative“ (im deutschen Verwaltung) können Sie über den Eintrag „Copy Settings“ festlegen, welche Sprache auf dem Willkommensbildschirm bzw. für neue Benutzer verwendet wird.



Die Tastatureinstellungen für den aktuell angemeldeten Benutzer können aber nur über die Registry oder Powershell angepasst werden. Der Registry-Editor funktioniert unter dem Server Core zwar auch (geben Sie einfach regedit.exe ein), aber die Umstellung per Powershell ist einfacher. Geben Sie hierfür einfach Powershell.exe in der Kommandozeile ein. Anschließend können Sie über

```
Set-WinUserLanguageList -LanguageList de-de -Force
```

die Sprache auf Deutsch stellen. Alternativ verwenden Sie den folgenden Befehl, der die Einstellungen direkt in der Registry setzt:

```
Set-ItemProperty 'HKCU:\Keyboard Layout\Preload' -Name 1 -value 00000407
```

Auf die Zeiteinstellungen können Sie nicht nur über SConfig.exe zugreifen, sondern auch direkt, indem Sie timedate.cpl aufrufen. Und wenn Sie den Server nach der Anmeldung statt mit der Kommandozeile lieber gleich mit der Powershell starten möchten, können Sie das wiederum über die Registry oder mit Powershell machen:

```
$RegPath = 'HKLM:\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\winlogon'
Set-ItemProperty -Path $RegPath -Name Shell -value 'PowerShell.exe -noexit'
Restart-Computer
```

Die weitere Administration können Sie nun remote vornehmen, z.B. über die Computerverwaltung oder den Servermanager. Falls Sie das Remotesystem nicht erreichen können, versuchen Sie doch einmal, die Firewall kurzzeitig zu deaktivieren. Am besten geht das mit

```
Set-NetFirewallProfile -Enabled false -All
```

Sollte das keinen Erfolg zeigen, lohnt ein Blick ins Eventlog. Hierfür stellt Powershell den Befehl Get-Eventlog zur Verfügung. Versuchen Sie es mit

```
Get-Eventlog -LogName System -Entrytype Error,Warning
```

Dieser Befehl gibt Ihnen nur die Fehler und Warnungen aus dem System-Log aus. Alternativ stehen Ihnen auch die Logs Application und Hardwareevents zur Verfügung. Eine vollständige List aller Logs bekommen Sie mit

```
Get-Eventlog -List
```

Müssen Sie Treiber für Storage oder Netzwerk nachinstallieren, hilft Ihnen der Befehl pnputil.exe weiter. Das Installieren eines Treibers starten Sie mit den Parametern -a (add) und -i (Install):

```
pnputil.exe -i -a c:\Intel\*.inf
```

Wenn Sie das * als Wildcard benutzen, installiert pnputil.exe alle Treiber, die er finden kann.

Problematisch wird es, wenn Netzwerkkarten nicht gefunden werden, denn Servercore bringt keinen Gerätemanager mit. Glücklicherweise stellt Microsoft einen Kommandozeilen-Gerätemanager zur Verfügung. Er heißt devcon.exe und ist Bestandteil des Windows Driver Kit, das Sie direkt bei Microsoft unter <https://developer.microsoft.com/en-us/windows/hardware/windows-driver-kit> herunterladen können. Kopieren Sie nach der Installation des Driver-Kits auf einem beliebigen Rechner die Datei Devcon.exe auf den Server Core und rufen Sie sie mit

```
.\Devcon.exe -findall *
```

auf. Devcon zeigt Ihnen dann alle installierten Geräte inklusiver der Geräte-ID:

```
ACPI\PNP0C02\0           : Motherboard resources
ACPI\PNP0C02\1           : Motherboard resources
ACPI\PNP0C02\2           : Motherboard resources
ACPI\PNP0C02\5           : Motherboard resources
HID\VID_046D&PID_C408\6&65EF40A&0&0000 : HID-compliant mouse
PCI\VEN_8086&DEV_A131&SUBSYS_A1311849&REV_31\3&11583659&0&A2: PCI Data Acquisition and Signal Processing Controller
ACPI\ACPI000C\2&DABA3FF&0 : ACPI Processor Aggregator
PCI\VEN_8086&DEV_5902&SUBSYS_59021849&REV_04\3&11583659&0&10: Microsoft Basic Display Adapter
ROOT\VOLMGR\0000        : Volume Manager
[...]
```

Und falls Sie mal die Konsole versehentlich geschlossen haben, starten Sie mit dem Affengriff einfach den Task-Manager, und rufen Sie aus dem File-Menü „Run new Task“ auf. Hier können Sie jetzt eine Powershell oder eine neue cmd.exe starten.

Weiterführenden Links:

Device Console (DevCon.exe) Examples

https://docs.microsoft.com/en-us/windows-hardware/drivers/devtest/devcon-examples#ddk_example_1_find_all_hardware_ids_tools

Installing 3rd Party Drivers on Windows Server 2012 R2 Server Core

<http://syrewiczeit.com/installing-3rd-party-drivers-on-a-windows-server-2012-r2-server-core-box/>

Und wenn Ihnen unser Newsletter gefällt, laden Sie doch auch Ihre Kollegen und Freunde zu uns ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team von

Netz-Weise IT-Training

Netz-Weise IT-Training

Inhaber: Holger Voges

Freundallee 13a
D-30173 Hannover

E-Mail: info@netz-weise.de

Internet: www.netz-weise.de

Telefon +49 511 165 925 0

Fax +49 511 165 925 99



Abmelden von Einladungen:

Sie möchten von uns keine Einladungen mehr per Mail erhalten? Klicken Sie bitte [hier](#) und wir entfernen Ihre Mail-Adresse aus unserem Verteiler.